



Eine neue Literaturgeschichte

wird die

Geschichte der deutschen Literatur nach Gattungen

Mit Unterstützung von Hans Naumann und Franz Schultz herausgegeben von
Karl Viëtor

Die deutsche Literaturwissenschaft ist dem Bedürfnis nach Gattungsgeschichten bisher nicht nachgekommen. In einer Epoche, die in steigendem Maße Interesse zeigt für Probleme der dichterischen Form und ihrer Geschichte, scheint es endlich an der Zeit, dem Wissenschaftler, dem Literaturkundigen und dem Kunstenthusiasten solche Werke an die Hand zu geben, die die notwendige Ergänzung aller bisherigen Literaturgeschichten bilden.



Als ersten Band legen wir heute vor:

Geschichte der deutschen Ode

von **Karl Viëtor**

195 Seiten in Großoktav. Brosch. 7.50, Halbleinen 9. —
(Schlüsselzahl des Börsenvereins)

Auslandspreis in Schweizer Franken: Brosch. 5.65, Halbleinen 6.75.

Die „Geschichte der deutschen Ode“ beginnt mit dem Nachleben der antiken Lyrik im Mittelalter, behandelt die Kunstdichtung der Renaissance, des Barock und gipfelt in der Darstellung des Werkes der beiden Dichter, die diese stolze Kunstform zur Vollendung innerhalb der abendländischen Poesie überhaupt gebracht haben: Klopstock und Hölderlin. Sie ist dann weiter fortgeführt bis in die Gegenwart. Einleitende und abschliessende aesthetische Erörterungen unterrichten über die absolute und die historische Wesenheit der poetischen Gattung. So kann dies Buch, das **mit dem Schererpreis 1923 gekrönt** wurde, zugleich als programmatische Einführung in das geplante große Gesamtwerk einer neuartigen deutschen Literaturgeschichte gelten, das in kurzen Abständen durch weitere Bände (Geschichte des Dramas, des Romans, der Novelle, des Liedes usw.) vervollständigt werden soll.

Wir liefern bar mit 35% und 11/10



DREI MASKEN VERLAG A.-G. | MÜNCHEN